

RAMIRO e detti.

RAMIRO 59=1 NARDO RAMIRO

Gl'uo-mi-ni s'han d'a-mar, non da fug-gi-re. E di-ce mol-to be-ne. Ah per-chè ma-i voi

4 SANDRINA RAMIRO

gl'uo-mi-ni ab-bor-ri-te? Per-chè fin-ti in-co-stan-ti... Ep-pur vi

6

so-no degl'uo-mi-ni fe-de-li; io tal mi van-to a-mai no-bil don-

8 *Ausführungsvorschlag:* (da sè) ed al : lor

zel-la (ahi ri-mem-bran-zal) ed al-lor ch'io m'of-fer-si ad u-nir-mi con

Vierter Auftritt  
RAMIRO, Vorige.

RAMIRO (der die letzten Worte mit angehört und SANDRINA aufhält.)  
Lieben müssen Sie die Männer, nicht fliehen.

NARDO  
Das war ein gescheites Wort.

RAMIRO  
Was für Grund haben Sie denn, die Männer zu hassen?

SANDRINA  
Ihre Untreue, Eifersucht und Falschheit.

10

le - i, l'em - pia mi spro - na, mi tra - di - sce, mi la - scia e m'ab - ban -

12 SANDRINA

do - na. Ec - co li! tut - to il ma - le già pro - vie - ne da noi,

15

po - ve - re don - ne, che fier de - sti - no è il no - stro! Pa - ce non v'è per noi, nè con - ten -

18

tez - za, nè ci ser - ve la gra - zi - a e la bel - lez - za.

## RAMIRO

Und doch gibt es Männer, die alle diese Fehler nicht haben. Ich selbst darf mich darunter zählen. — Ich liebte eine junge, reizende Person von Stand, mit dem reinsten, aufrichtigsten Herzen. Die Zeit unsrer Verbindung war da; doch, unglückliche Erinnerung! statt ihre Hand mir zu reichen, vergaß sie Ehre, Pflicht und Schwüre; verließ mich beschimpft, verraten, und...

## SANDRINA

Da haben wir es! Wir armen Mädchen müssen die Schuld tragen! Wir sind der Ursprung allen Übels. Armes Frauenzimmer! wie hart ist doch unser Schicksal! Weder Schönheit noch Verstand kann uns glücklich machen.